



Steinfurt Arbeitsförderung Kommunal
eine Initiative des **KREISES STEINFURT**
und seiner Gemeinden

Arbeitsmarktreport November 2009

Grundsicherung für Arbeitsuchende
(SGB II)



Steinfurt, 01.12.2009

Entwicklungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

SGB II-Arbeitslosenquote weiterhin stabil bei 2,6 Prozent!

Im November 2009 steigt die Zahl der langzeitarbeitslosen Menschen im Kreis Steinfurt, die Unterstützung nach dem SGB II erhalten, minimal um 9 auf 5.877 Personen. Die spezielle SGB II-Arbeitslosenquote bleibt damit konstant bei 2,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verringert sich die Zahl der SGB II-Arbeitslosen um 62 Personen, dies entspricht einer Reduzierung um 1,0 Prozent. Diese erfreuliche Entwicklung ist neben der guten Witterung in erster Linie der positiven Markteinschätzung vieler Betriebe im Kreis Steinfurt zu verdanken, so dass auch im November 2009 wieder gute Vermittlungsergebnisse erzielt werden konnten.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften sinkt in diesem Monat leicht um 19 auf 10.972 Bedarfsgemeinschaften. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist jedoch der Anstieg um 712 Bedarfsgemeinschaften (plus 6,9 Prozent) ein deutliches Zeichen dafür, dass die Krise des vergangenen Jahres nicht spurlos an der Wirtschaft im Kreis Steinfurt vorübergegangen ist. Die Zahl der Personen, die finanzielle Unterstützung nach dem SGB II erhalten, sinkt im Vergleich zum Vormonat um 133 auf 23.244 Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger, gegenüber November 2008 ist jedoch eine Steigerung um 931 Menschen (plus 4,2 Prozent) festzustellen.

Instrumente der Arbeitsförderung

In einem guten Arbeitsmarkt können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GAB sowie die beauftragten Träger hohe Integrationszahlen erreichen. Im Monat November 2009 ist mit 308 Integrationen ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden. Im gesamten Jahr 2009 sind bereits 3.101 Personen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt worden.

Zwei Wirtschaftsbereiche haben dabei schon jetzt ihre Vorjahreswerte übertroffen. Im Bereich **Handel und Gastronomie** wird durch Neueinstellungen besonders auch Frauen der Einstieg in das Arbeitsleben ermöglicht. Das **Handwerk** hat im bisherigen Jahresverlauf kontinuierlich seine Kapazitäten beibehalten bzw. erhöht. Insbesondere die bisher gute Witterung kommt dem Handwerk in diesem Jahr zu Gute, um die Auftragseingänge abarbeiten zu können.

Der Bereich **Transport und Logistik** hat sich in den letzten Monaten positiv entwickelt, zum Jahresende ist jedoch eine leichte Stagnation erkennbar.

Die seit einigen Monaten besser gefüllten Auftragsbücher der Industriebetriebe wirken sich für die SGB II-Leistungsempfängerinnen und SGB II-Leistungsempfänger nicht so positiv aus wie erhofft. Für den Bereich der **Industrie** sorgt die Zeitarbeitsbranche für das benötigte Personal.

Insgesamt bleibt abzuwarten, wie sich die Nachfragesituation insbesondere für das erste Halbjahr 2010 entwickeln wird. Bleibt es weiterhin bei einer positiven Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung, wird der Kreis Steinfurt als SGB II-Träger auch in den folgenden Monaten gute Integrationszahlen erzielen können.

Besonderer Schwerpunkt im November 2009: „Fit for Job“ in Ochtrup

Der Träger terra nova e.V. hat sich mit dem Konzept für „Fit for Job“ an der aus den Mitteln des Konjunkturpaketes II finanzierten Qualifizierungs- und Beschäftigungsoffensive im Kreis Steinfurt beteiligt und führt das Projekt seit dem 01.09.2009 durch.

Ziel der Maßnahme ist die Qualifizierung und Integration in den ersten Arbeitsmarkt von jungen Ochtruper Bürgerinnen und Bürgern bis zum Alter von 30 Jahren, die SGB II-Leistungen empfangen und mehrere Vermittlungshemmnisse aufweisen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Inhaltlich ist die Maßnahme modular aufgebaut: Das Projekt startet mit einem Eingangsscheck, in dem die individuellen Stärken und Schwächen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer herausgearbeitet werden. Die Entwicklungspotenziale sollen dann in Qualifizierungsmodulen ausgeschöpft werden. Dabei steht vor allem praktisches Arbeiten in verschiedenen Handwerksberufen im Vordergrund, wobei wichtige Grundkenntnisse für eine spätere Ausbildung gewonnen oder die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder fit für den Arbeitsmarkt gemacht werden. Abgeschlossen wird die Maßnahme mit einer Praktikums- und einer Vermittlungsphase.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden während des gesamten Projekts auch sozialpädagogisch begleitet und erhalten Unterstützung wenn es z. B. darum geht, den Kontakt zur Schuldnerberatung herzustellen oder andere Hilfseinrichtungen einzuschalten.

Allgemeine Presseinformation

Der Kreis Steinfurt ist als sog. Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr.

Die Städte und Gemeinden bewilligen im Auftrag des Kreises Steinfurt das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Die Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten übernehmen gleichzeitig das Fallmanagement.

Die kreiseigene Anstalt „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung“ (GAB) übernimmt als Fachdienst die Arbeitsvermittlung für die Hilfesuchenden in den 24 Städten und Gemeinden vor Ort. Auch das Fallmanagement wird – mit Ausnahme der Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten - von der GAB durchgeführt.

Nähere Informationen zur Gesamtaufgabenwahrnehmung erhalten Sie unter www.stark-steinfurt.de.

Ansprechpartner/in:

Kreis Steinfurt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

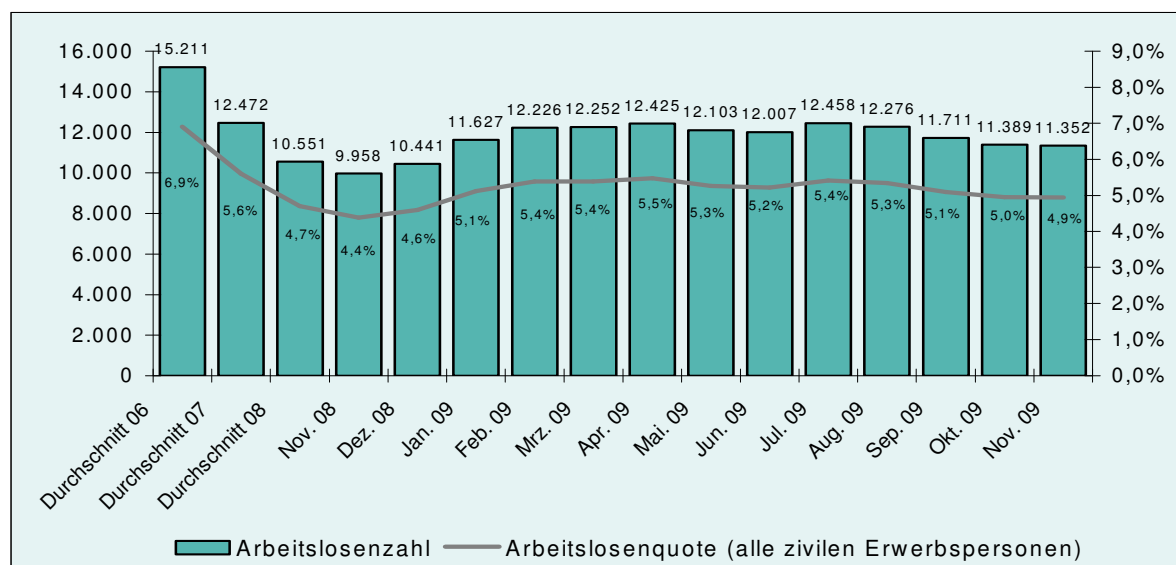
Tel.: 02551/69-2160

E-Mail: kirsten.wessling@kreis.steinfurt.de

1. Arbeitslosenzahlen¹

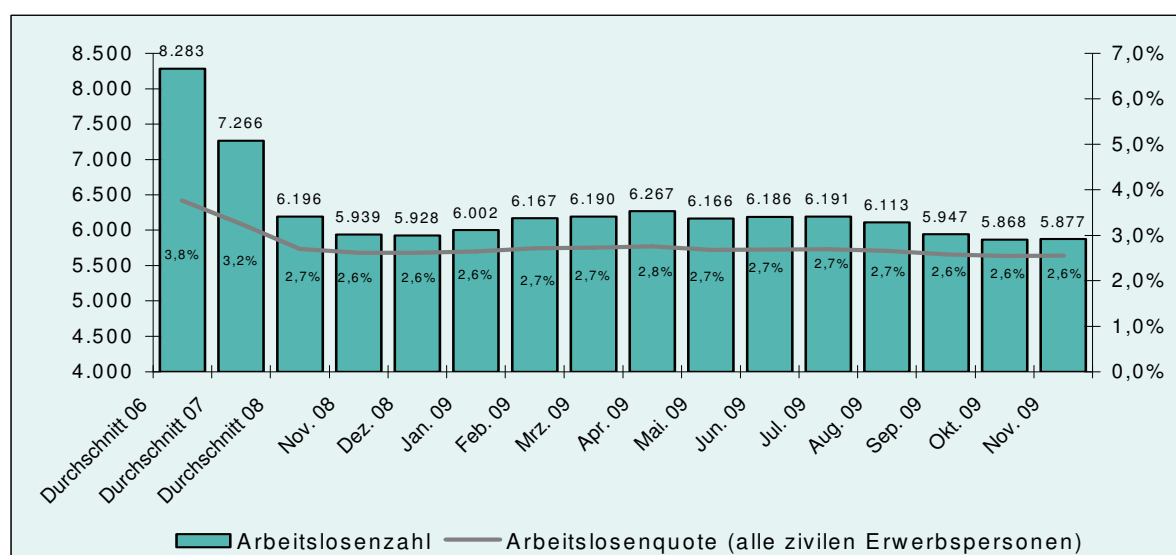
1.1 Arbeitslosenzahlen SGB II und SGB III

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II und SGB III



1.2 Arbeitslosenzahlen SGB II

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II



¹ Ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger ist arbeitslos, wenn er keine Beschäftigung (mind. 15 Std./W.) hat, sich um eine Beschäftigung bemüht und für die Arbeitsvermittlung zur Verfügung steht. Hierunter fallen z. B. nicht Personen, die sich um die Erziehung von Kindern unter 3 Jahren kümmern oder Angehörige pflegen, über 15jährige Schüler, Kranke etc. Zu den Arbeitslosen zählen auch nicht Menschen, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen oder einen Brückenjob ausüben, wenn dies über 15 Std./Woche geschieht.

Struktur der Arbeitslosigkeit SGB II

	Vorjahresmonat Nov 08		Aug 09		Sep 09		Okt 09		Berichtsmonat Nov 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose	5.939	100,0	6.113	100,0	5.947	100,0	5.868	100,0	5.877	100,0
davon Frauen	3.161	53,2	3.173	51,9	3.053	51,3	3.046	51,9	3.015	51,3
davon Männer	2.778	46,8	2.940	48,1	2.894	48,7	2.822	48,1	2.862	48,7
davon U25	438	7,4	408	6,7	340	5,7	351	6,0	362	6,2
davon U55	709	11,9	745	12,2	740	12,4	733	12,5	744	12,7

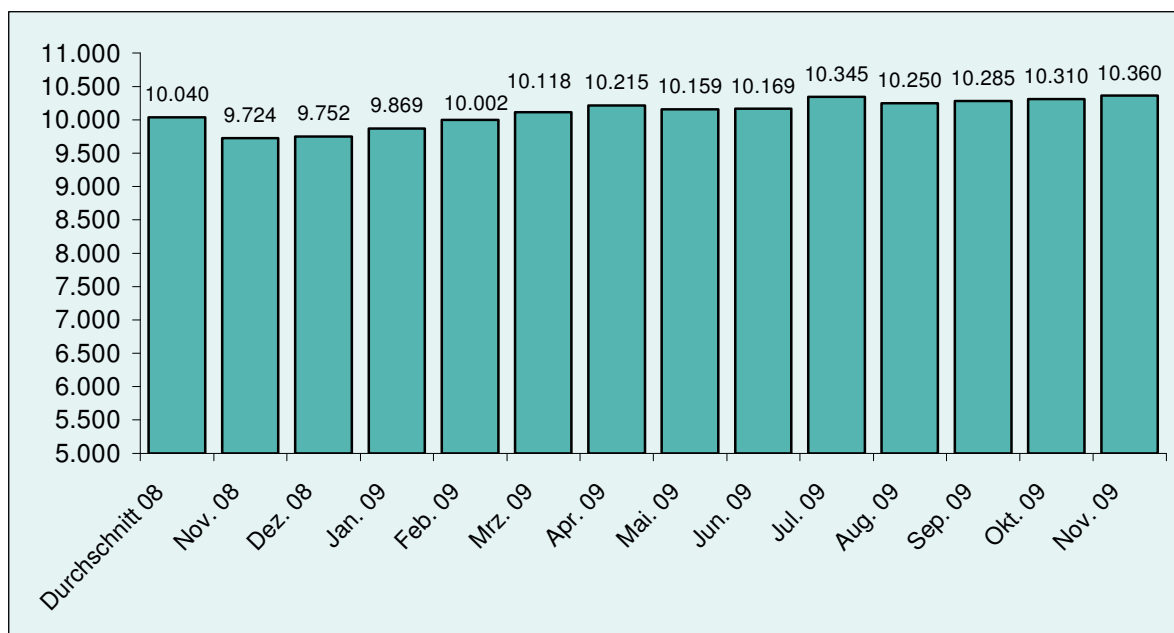
Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Nov 08	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Berichtsmonat Nov 09
Entwicklung der Arbeitslosigkeit	-9,4%	-0,3%	-0,5%	-1,6%	-1,0%

Arbeitslose SGB II in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Nov 08	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Berichtsmonat Nov 09
Altenberge	79	93	87	91	88
Emsdetten	512	475	463	436	438
Greven	499	511	490	472	484
Hörstel	182	187	175	174	168
Hopsten	32	29	34	36	46
Horstmar	52	57	58	53	57
Ibbenbüren	579	612	622	601	591
Ladbergen	48	47	43	51	49
Laer	72	66	69	76	68
Lengerich	322	371	356	348	363
Lienen	108	77	71	77	85
Lotte	196	211	204	194	177
Metelen	64	61	61	60	54
Mettingen	50	52	57	55	57
Neuenkirchen	188	192	198	206	192
Nordwalde	60	67	70	69	76
Ochtrup	310	349	330	328	326
Recke	93	98	100	98	100
Rheine	1.600	1.585	1.538	1.504	1.526
Saerbeck	60	74	61	60	59
Steinfurt	586	639	598	605	593
Tecklenburg	51	65	64	61	63
Westerkappeln	141	142	142	150	153
Wettringen	55	53	56	63	64
Kreis Steinfurt	5.939	6.113	5.947	5.868	5.877

Entwicklung der Zahl der Arbeitsuchenden (SGB II)²

Struktur der SGB II-Arbeitsuchenden

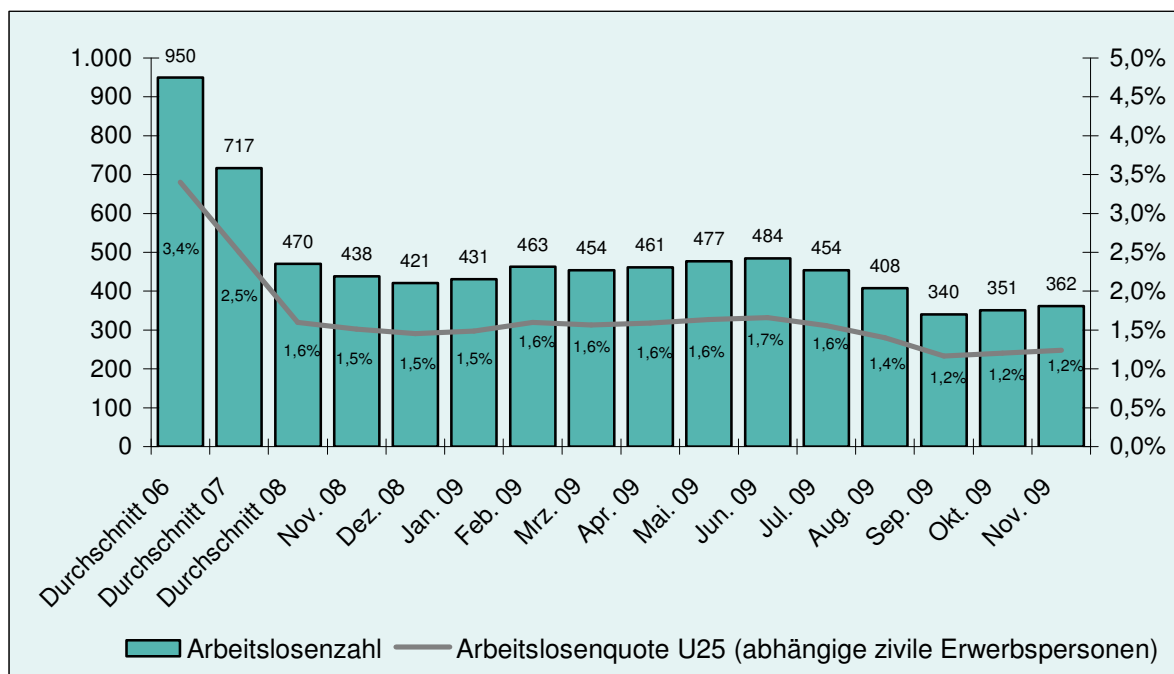
	Vorjahresmonat Nov 08		Aug 09		Sep 09		Okt 09		Berichtsmonat Nov 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsuchende	9.724	100,0	10.250	100,0	10.285	100,0	10.310	100,0	10.360	100,0
davon Frauen*			5.145	50,2	5.145	50,0	5.180	50,2	5.208	50,3
davon Männer*			5.105	49,8	5.140	50,0	5.130	49,8	5.152	49,7
davon U25	997	10,3	1.038	10,1	993	9,7	984	9,5	963	9,3
davon U25	8.727	89,7	9.212	89,9	9.292	90,3	9.326	90,5	9.397	90,7

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

² Arbeitsuchende sind Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen. Dabei ist der Begriff weiter gefasst als der des Arbeitslosen und enthält zusätzlich zu den arbeitslosen Arbeitsuchenden auch den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden. Das sind Personen, die eine Beschäftigung suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben oder sich in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befinden.

1.3 Arbeitslosenzahlen SGB II U25

Entwicklung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen U25



Struktur der SGB II-Arbeitslosen U25

	Vorjahresmonat Nov 08		Aug 09		Sep 09		Okt 09		Berichtsmonat Nov 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose U25	438	100,0	408	100,0	340	100,0	351	100,0	362	100,0
davon Frauen	211	48,2	228	55,9	169	49,7	193	55,0	192	53,0
davon Männer	227	51,8	180	44,1	171	50,3	158	45,0	170	47,0
davon U20	98	22,4	76	18,6	39	11,5	44	12,5	55	15,2
davon 20 bis U25	340	77,6	332	81,4	301	88,5	307	87,5	307	84,8

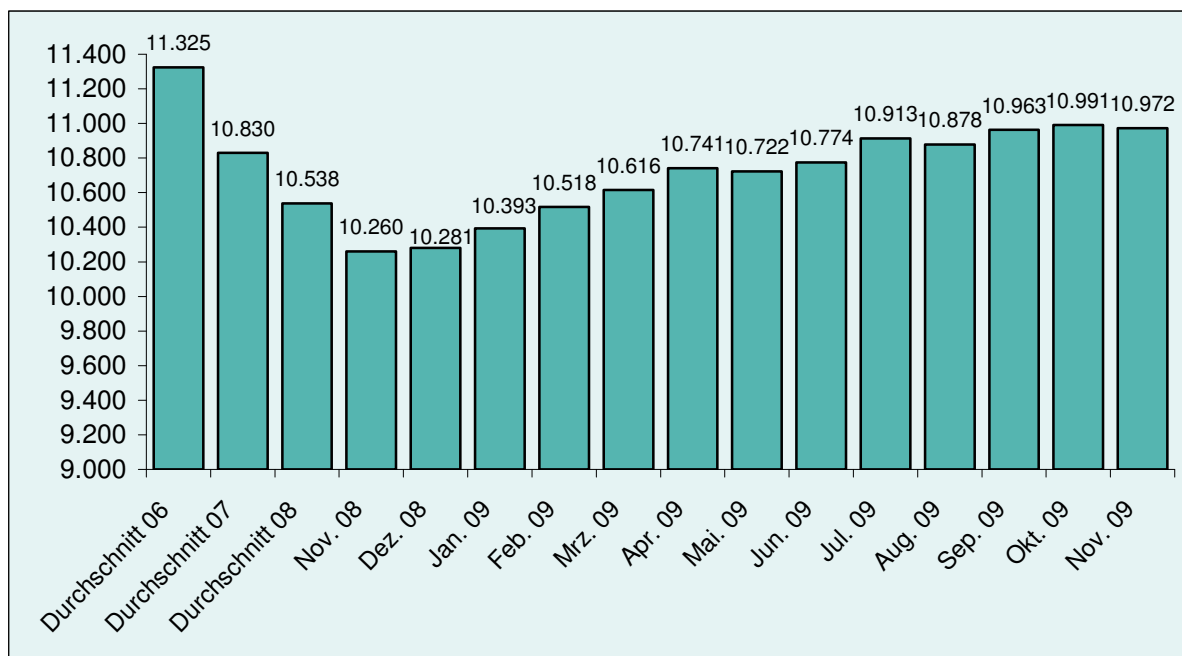
Entwicklung der SGB II-Arbeitslosigkeit U25

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit U25 gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl U25 im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Nov 08	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Berichtsmonat Nov 09
Entwicklung Arbeitslosigkeit U25	-18,7%	-10,1%	-23,3%	-19,1%	-17,4%

2. Bedarfsgemeinschaften

Entwicklung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften³



Struktur der Bedarfsgemeinschaften

	Vorjahresmonat Nov 08		Aug 09		Sep 09		Okt 09		Berichtsmonat Nov 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Anzahl Bedarfsgemeinschaften	10.260	100,0	10.878	100,0	10.963	100,0	10.991	100,0	10.972	100,0
davon mit 1 Person	4.589	44,7	5.031	46,2	5.089	46,4	5.127	46,6	5.131	46,8
davon mit 2 Personen	2.359	23,0	2.426	22,3	2.442	22,3	2.458	22,4	2.468	22,5
davon mit 3 Personen	1.520	14,8	1.593	14,6	1.607	14,7	1.580	14,4	1.574	14,3
davon mit 4 Personen und mehr	1.792	17,5	1.828	16,9	1.825	16,6	1.826	16,6	1.799	16,4
durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaft	2,17		2,14		2,13		2,13		2,12	

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

Die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften gibt an, wie sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat

	Vorjahresmonat Nov 08	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Berichtsmonat Nov 09
Entwicklung Bedarfsgemeinschaften	-3,4%	4,8%	6,6%	7,8%	6,9%

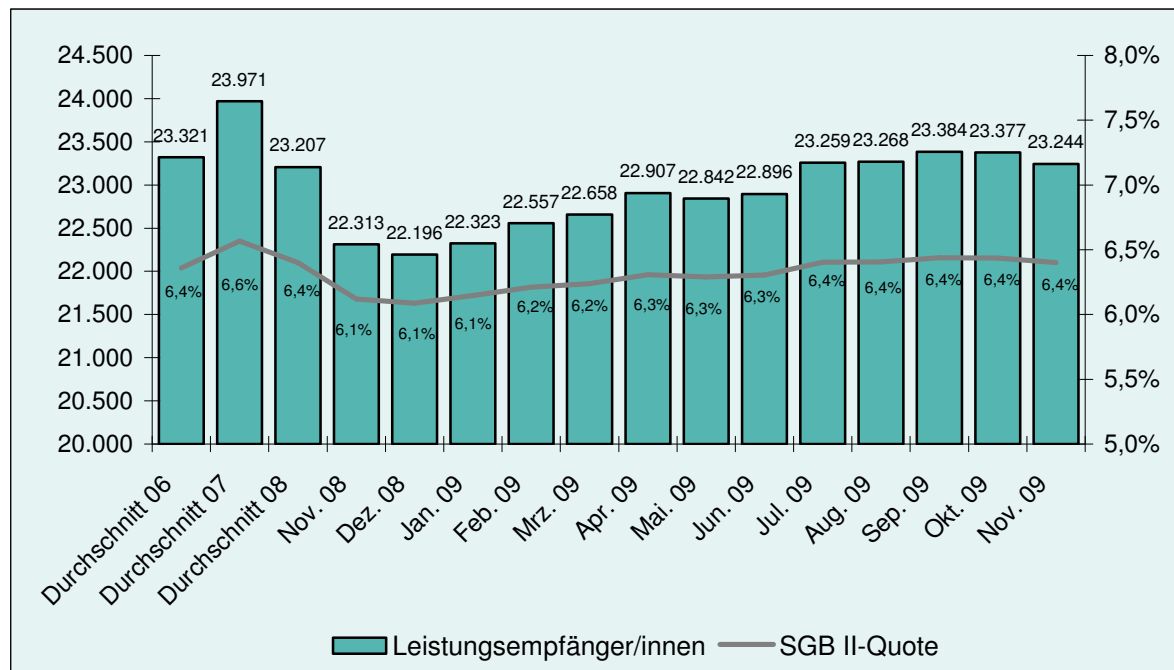
³ Die Bedarfsgemeinschaft umfasst neben der/dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen seine/n Partner/in und ihre/seine Kinder unter 25 Jahren, wenn sie mit im Haushalt leben und bedürftig sind. Bei minderjährigen und unverheirateten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gehören die Eltern und evtl. die Geschwister zur Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaften in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Nov 08	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Berichtsmonat Nov 09
Altenberge	140	165	160	168	164
Emsdetten	851	847	845	843	833
Greven	804	849	857	866	878
Hörstel	291	301	304	302	303
Hopsten	75	80	78	84	93
Horstmar	77	97	102	99	101
Ibbenbüren	1.194	1.245	1.267	1.266	1.252
Ladbergen	90	93	92	93	92
Laer	128	112	118	125	115
Lengerich	577	622	619	635	639
Lienen	177	173	171	184	182
Lotte	336	370	384	378	382
Metelen	115	131	131	124	123
Mettingen	107	135	137	134	133
Neuenkirchen	246	263	261	274	274
Nordwalde	125	161	160	157	152
Ochtrup	469	532	532	531	529
Recke	202	193	205	206	213
Rheine	2.621	2.763	2.781	2.752	2.753
Saerbeck	63	97	101	98	97
Steinfurt	1.102	1.152	1.160	1.168	1.154
Tecklenburg	109	116	114	112	115
Westerkappeln	251	269	274	280	282
Wettringen	110	112	110	112	113
Kreis Steinfurt	10.260	10.878	10.963	10.991	10.972

3. Leistungsempfänger/innen

Entwicklung der Zahl der Leistungsempfänger/innen und der SGB II-Quote⁴



Struktur der Leistungsempfänger/innen

	Vorjahresmonat Nov 08		Aug 09		Sep 09		Okt 09		Berichtsmonat Nov 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Leistungsempfänger/innen	22.313	100,0	23.268	100,0	23.384	100,0	23.377	100,0	23.244	100,0
davon eHb ⁵	14.963	67,1	15.814	68,0	15.875	67,9	15.888	68,0	15.831	68,1
davon Sozialgeldempfänger/innen ⁶	7.350	32,9	7.454	32,0	7.509	32,1	7.489	32,0	7.413	31,9
davon Frauen	11.743	52,6	12.140	52,2	12.206	52,2	12.189	52,1	12.107	52,1
davon Männer	10.570	47,4	11.128	47,8	11.178	47,8	11.188	47,9	11.137	47,9

Entwicklung des Leistungsbezuges

Die Entwicklung des Leistungsbezuges gibt an, wie sich die Zahl der Leistungsempfänger/innen im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Nov 08	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Berichtsmonat Nov 09
Entwicklung Leistungsbezug	-5,0%	1,1%	2,6%	4,4%	4,2%

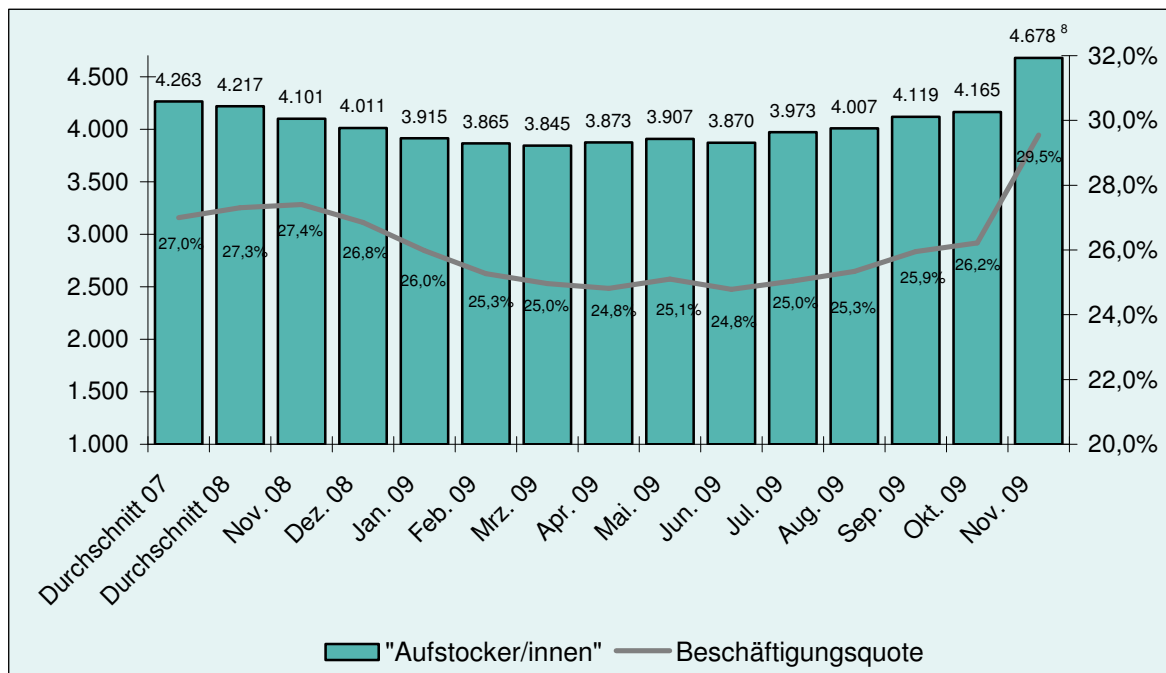
⁴ Die SGB II-Quote beschreibt das Verhältnis der Leistungsempfänger/innen zu der Einwohnerzahl der unter 65-jährigen (Einwohner/innen U65 zum 31.12. des Vorjahres, Eingabe nach Bekanntgabe).

⁵ erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb): Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die grundsätzlich erwerbsfähig und hilfebedürftig sind, z. B. auch Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren, Schüler über 15 Jahren etc.

⁶ Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld, soweit sie keinen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII haben, i. d. R. Kinder unter 15 Jahren.

4. Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder selbständiger Tätigkeit („Aufstocker/innen“)

Entwicklung der Zahl der „Aufstocker/innen“ sowie der Beschäftigungsquote⁷



Struktur der „Aufstocker/innen“

	Vorjahresmonat Nov 08		Aug 09		Sep 09		Okt 09		Berichtsmonat Nov 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
"Aufstocker/innen"	4.101	100,0	4.007	100,0	4.119	100,0	4.165	100,0	4.678	100,0
davon Frauen*			2.395	59,8	2.481	60,2	2.507	60,2	2.792	59,7
davon Männer*			1.612	40,2	1.638	39,8	1.658	39,8	1.886	40,3
davon mit EK ≤ 400 €	2.632	64,2	2.653	66,2	2.696	65,5	2.739	65,8	2.957	63,2
davon mit EK >400 € <800 €	849	20,7	834	20,8	869	21,1	886	21,3	981	21,0
davon mit EK ≥ 800 €	620	15,1	520	13,0	554	13,4	540	13,0	740	15,8

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

Entwicklung der „Aufstocker/innen“

Die Entwicklung der „Aufstocker/innen“ gibt an, wie sich die Zahl der „Aufstocker/innen“ im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Nov 08	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Berichtsmonat Nov 09
Entwicklung "Aufstocker/innen"	-4,2%	-3,3%	-2,0%	1,2%	14,1%

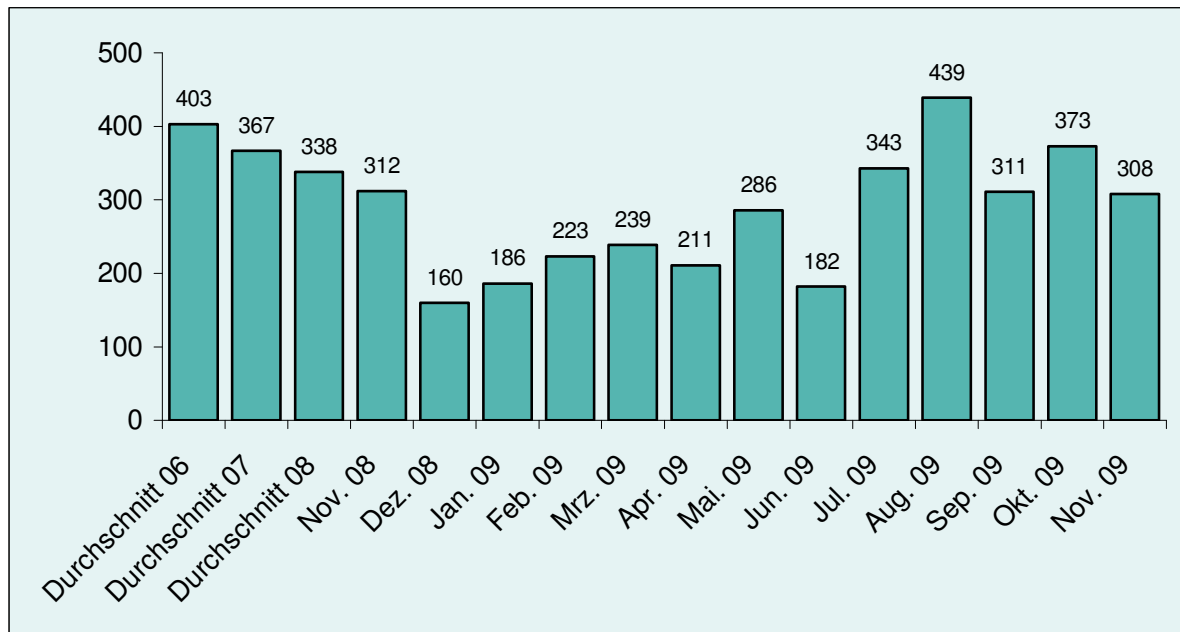
⁷ Die Beschäftigungsquote gibt die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit und selbständiger Tätigkeit im Verhältnis zur Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an.

⁸ Die Veränderung im November 2009 gegenüber den Vormonaten hat statistische Ursachen.

5. Instrumente der Arbeitsförderung

5.1 Integration in Arbeit

Entwicklung der Zahl der Integrationen



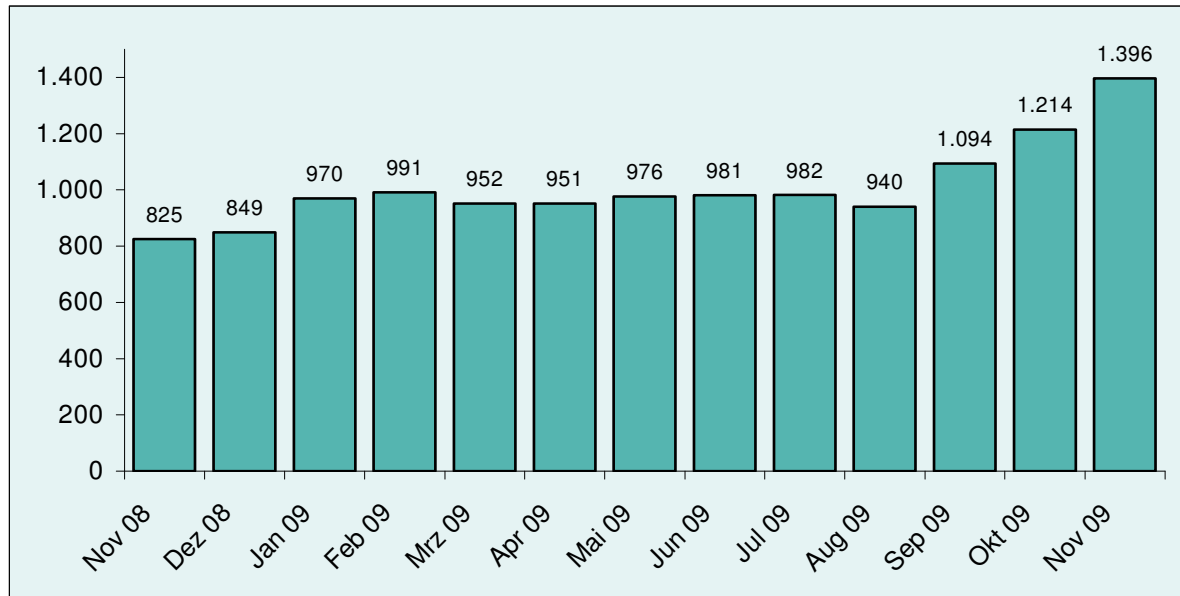
Struktur der Integrationen

	Summe Vorjahr 2008		Summe 2009		Sep 09		Okt 09		Berichtsmonat Nov 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Vermittlungen*	3.585	100,0	3.101	100,0	311	100,0	373	100,0	308	100,0
davon Frauen	1.206	33,6	1.215	39,2	124	39,9	130	34,9	110	35,7
davon Männer	2.379	66,4	1.886	60,8	187	60,1	243	65,1	198	64,3
davon U25	628	17,5	707	22,8	89	28,6	93	24,9	77	25,0
davon Ü25	2.957	82,5	2.394	77,2	222	71,4	280	75,1	231	75,0
davon mit Förderung	585	16,3	495	16,0	44	14,1	45	12,1	33	10,7
davon ohne Förderung	3.000	83,7	2.606	84,0	267	85,9	328	87,9	275	89,3

* 2008: Integrationen der GAB; 2009: Integrationen der GAB und beauftragte Träger

5.2 Qualifizierungshilfen

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungshilfen



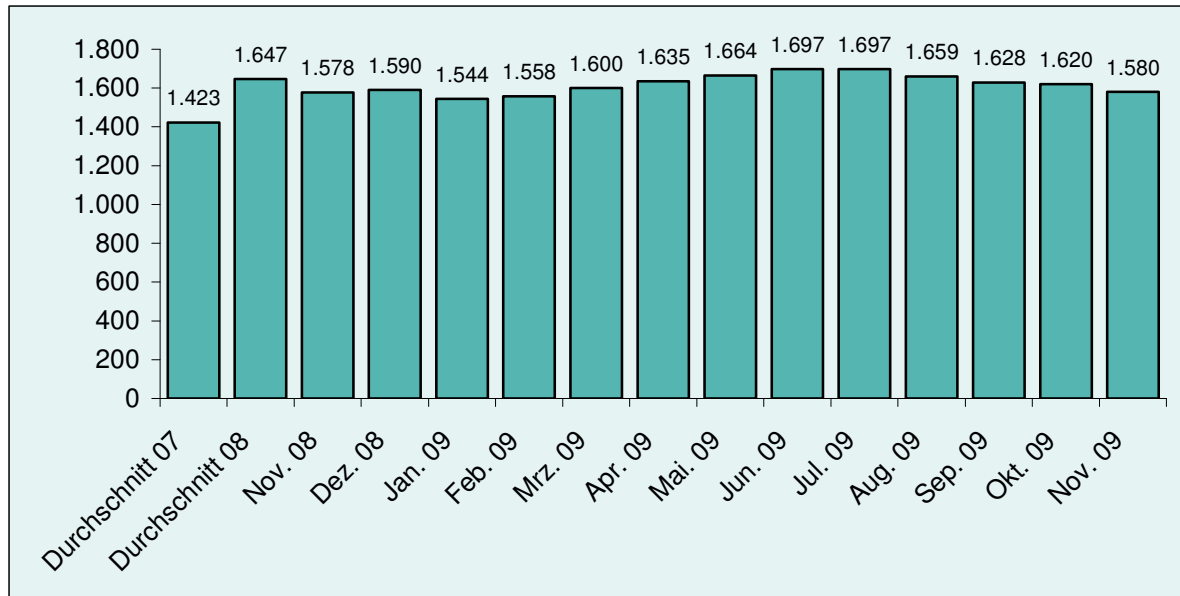
Struktur der Qualifizierungshilfen

	Vorjahresmonat Nov 08		Aug 09		Sep 09		Okt 09		Berichtsmonat Nov 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Qualifizierungshilfen	825	100,0	940	100,0	1.094	100,0	1.214	100,0	1.396	100,0
davon gruppenbezogene Qualifizierungsmaßnahmen	374	45,3	388	41,3	579	52,9	617	50,8	751	53,8
davon Frauen*			157	40,5	266	45,9	256	41,5	340	45,3
davon Männer*			231	59,5	313	54,1	361	58,5	411	54,7
davon individuelle Eingliederungsleistungen	451	54,7	552	58,7	515	47,1	597	49,2	645	46,2
davon Frauen*			225	40,8	200	38,8	246	41,2	251	38,9
davon Männer*			327	59,2	315	61,2	351	58,8	394	61,1

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

5.3 Arbeitsgelegenheiten

Entwicklung der Zahl der besetzten Arbeitsgelegenheiten



Struktur der besetzten Arbeitsgelegenheiten

	Vorjahresmonat Nov 08		Aug 09		Sep 09		Okt 09		Berichtsmonat Nov 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsgelegenheiten	1.578	100,0	1.659	100,0	1.628	100,0	1.620	100,0	1.580	100,0
davon Frauen	606	38,4	568	34,2	558	34,3	565	34,9	551	34,9
davon Männer	972	61,6	1.091	65,8	1.070	65,7	1.055	65,1	1.029	65,1
davon U25	115	7,3	129	7,8	116	7,1	114	7,0	102	6,5
davon Ü25	1.463	92,7	1.530	92,2	1.512	92,9	1.506	93,0	1.478	93,5
davon Brückenjobs	877	55,6	1.005	60,6	972	59,7	981	60,6	965	61,1
davon Integrationsjob	661	41,9	652	39,3	655	40,2	637	39,4	615	38,9
davon U58	40	2,5	0	0,1	0	0,1	0	0,0	0	0,0